

## Innovationsgespräch des Historischen Seminars

Die Innovationsgespräche des Historischen Seminars finden zwei- bis dreimal im Semester statt und werden von der Fachschaft Geschichte in Kooperation mit dem Studienbüro organisiert. Die Veranstaltungen widmen sich zentralen Fragen des Geschichtsstudiums in München und dienen dem Austausch zwischen Lehrenden und Studierenden. Alle Mitglieder des Historischen Seminars sind herzlich willkommen.

**Organisatoren:** Marius Oberberger, Nikola Wenner (Fachschaft), Alexandra Popst (Studienbüro)

**Innovationsgespräch Nr. 2, 16.06.2021, 16:15–17:45 Uhr**

### Thema: Polyvalenz in Lehrveranstaltungen

Anwesend: 20 Personen, davon ca. 40% Studierende und 60% Lehrpersonal

Leitfragen:

- Welche Herausforderungen und Chancen birgt die Abschaffung der Polyvalenz von Lehrveranstaltungen?
- Wie werden monovalente und polyvalente Lehrveranstaltungen von verschiedenen Studiengängen wahrgenommen?
- Wie können Schwierigkeiten, die sich durch die Strukturen der Lehrveranstaltungen ergeben, gemeistert werden?

Folgende zentrale Punkte haben sich in Plenums- und Break-Out-Diskussionen ergeben:

Thema	Worum geht es?	Was könnte man tun?
Polyvalenz vertikal: Bachelorstudium  Wie werden Veranstaltungen, an denen verschiedene Studiengänge beteiligt sind, von Bachelorstudierenden wahrgenommen?	<ul style="list-style-type: none"><li>• der ‚Niveau-Unterschied‘ zu Masterstudierenden kann einschüchternd, aber auch lehrreich sein (Unterschied wahrgenommen zwischen verschiedenen Studiengängen, Fachsemestern, aber insbesondere nach individuellem Fortschritt und Interesse)</li><li>• Homogenität in monovalenten Veranstaltungen ist eine Illusion, da es im Geschichtstudium keinen stringent thematisch aufeinander aufbauenden Ablauf gibt</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• über den ‚Niveau-Unterschied‘ sprechen: woher kommt er eigentlich, wie kann man ihm mit Veranstaltungen entgegenwirken, die Grundlagen vermitteln und Bachelorstudierenden mit Abschluss der Basiskurse ein vergleichbares Level an Basiswissen vermitteln</li><li>• durch die geplante Umstellung auf gezielt monovalente Veranstaltungen ergibt sich die Möglichkeit, grundsätzlichlicher auf die Bedürfnisse und Anforderungen der einzelnen Studiengänge einzugehen</li></ul>

<p>Polyvalenz vertikal: Masterstudium</p> <p>Wie werden Veranstaltungen, an denen verschiedene Studiengänge beteiligt sind, von Masterstudierenden wahrgenommen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• der ‚Niveau-Unterschied‘ wird auch hier wahrgenommen (nicht nur negativ, sondern auch als Möglichkeit für grundsätzliche Reflexion ‚outside the box‘ sowie zum Ausbau der eigenen Kompetenz, Sachverhalte klarer darzustellen), allerdings nicht strikt entlang der verschiedenen Studiengänge</li> <li>• die Wahrnehmung von Polyvalenz als weniger oder mehr problematisch hängt im Master oft mit der Schwerpunktsetzung zusammen: thematische Spezialisierung schränkt das Lehrangebot für die Masterstudierenden teils stark ein</li> <li>• im LSF werden Masterstudierende benachteiligt, weil dort nach Höhe der Semesteranzahl gerechnet wird: gerade weil Masterstudierende sich stärker spezialisieren und eine:n Betreuer:in suchen müssen, ist dies ein deutlicher Einschnitt in die freie Gestaltung des Studiums</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gezielte Grundlagen vermitteln und Anforderungskataloge erarbeiten, die klar kommunizieren, was in welchen Veranstaltungstypen zu erwarten und zu leisten ist</li> <li>• an der LV-Verteilung im LSF schrauben, sodass Masterstudierende und höhere Bachelorsemester sich besser spezialisieren können</li> <li>• Diskussionskultur: als integralen Bestandteil von Kursen behandeln und besprechen, möglicherweise auftretender Über- oder Unterforderung durch Anregung zum Austausch gezielt entgegenwirken, gute Gesprächsatmosphäre als Grundbedingung für gelungenen Austausch</li> </ul>
--	--	--

<p>Horizontale Polyvalenz</p> <p>Wie werden Veranstaltungen, an denen verschiedene Studienschwerpunkte beteiligt sind, von den Masterstudierenden wahrgenommen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• für die meisten Studienschwerpunkte gibt es pro Semester nicht ausreichend Kurse, um diese monovalent anzubieten; die Schwerpunktsetzung ist für monovalente Planung zu breit gefächert</li> <li>• die Kriterien für Leistungsanforderungen sind schwierig zu kommunizieren, wenn verschiedenste Schwerpunkte bedient werden müssen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Master zu spezialisieren ist auch über das Lehrangebot sinnvoll möglich, ohne dass es sich um einen eigens eingerichteten Studiengang handelt: dies sollte stärker nach außen hin kommuniziert werden</li> <li>• anstelle eines Mangels an Spezialisierung handelt es sich beim Lehrangebot um Interdisziplinarität in kleinem Rahmen, die in polyvalenten LV als solche kommuniziert und wahrgenommen werden sollte, sodass an die Stelle von Frust und Langeweile Austausch treten kann</li> </ul>
<p>Gibt es Veranstaltungen, die weiter polyvalent geplant werden müssen bzw. dürfen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• während die Umsetzung der Monovalenz eine Vorgabe ist, der Folge geleistet werden muss, ergeben manche Veranstaltungstypen monovalent keinen Sinn</li> <li>• während das Stimmungsbild zu polyvalenten LV unter Bachelor- und Masterstudierenden gemischt ist, so wurde auch klar, dass das nicht an den LV per se liegt, sondern an Niveau-, Leistungs- und Anforderungsunterschieden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Übungstypen sollten unterschiedlich gestaltet werden: ‚Aktuelle Forschungsfelder‘ etwa ist konzipiert als monovalente LV für einen bestimmten Studiengang bzw. Schwerpunkt, ‚Medien der Geschichte‘ beispielsweise kann weite Themenfelder zusammenbringen</li> <li>• Arbeit an Interdisziplinarität im eigenen Fach: auch wenn Monovalenz die Zielvorgabe ist, so ist damit die grundlegende Herausforderung von ‚Niveau-Unterschieden‘ nicht aufgehoben; der Austausch zwischen den Studiengängen und Schwerpunkten sollte als Stärke des Masters in München verstanden werden, nicht als seine größte Schwäche</li> </ul>

<p>Allgemeines Stimmungsbild über monovalente vs. polyvalente Veranstaltungen und wie können Wünsche stärker berücksichtigt werden?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Planung von polyvalenten LV ist für die an der Planung beteiligten Personen extrem aufwendig</li> <li>• während monovalente LV zunehmen und die Spezialisierung im Master damit erleichtert wird, wird das Lehrangebot sich dadurch unweigerlich einschränken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Perspektive der Studierenden sollte angesichts der sinkenden Zahlen im Masterstudiengang stärker in den Fokus rücken: wird die Breite des Lehrangebots mehr geschätzt als die Spezialisierung? Wie lässt sich das Stimmungsbild einfangen und im Akkreditierungsprozess des Studiengangs einbringen?</li> </ul>
---	---	--

**Fazit:**

- während die Anzahl an Masterstudierenden in München anhaltend klein bleibt, hält die Studiengangskoordination an der Planung und Umsetzung fest: auch mit dem vorliegenden Konzept sei eine Schwerpunktsetzung möglich und machbar
- die Vorgabe, sämtliche Veranstaltungen monovalent durchzuführen, wird letztlich eine Beschränkung des Lehrangebots nach sich ziehen
- die Differenzen zwischen Planung der Studiengänge und deren Außenwahrnehmung sind scheinbar noch sehr groß, es herrscht Redebedarf
- die Probleme, die sich in verschiedenen Lehrveranstaltungen kristallisieren, hängen stärker mit Diskussionskultur sowie Adressatenkreis und Konzeption der Lehrveranstaltung selbst zusammen als mit deren poly- oder monovalenter Struktur: in polyvalenten Lehrveranstaltungen treten ‚Niveau-Unterschiede‘ stärker zutage, in monovalenten Lehrveranstaltungen fallen sie weniger auf
- **konkrete Lösungsvorschläge** wären: klarere und einheitliche Richtlinien für Anforderungen in Aufbau- und Vertiefungskursen; Diskussionskultur in Kursen thematisieren (und evtl. in den Bereich zum wissenschaftlichen Arbeiten der Basiskurse einbinden); Meinungsbild der Studierenden zu (Un-)Attraktivität des Masters Geschichte in München einfangen: welche Veranstaltungen sollten polyvalent angeboten werden, welche monovalent? Grauzonen?